



**Schumag Aktiengesellschaft
Aachen**

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2012/13

SCHUMAG IM ÜBERBLICK

	31.3.2013	31.3.2012	31.3.2011	31.3.2010	31.3.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Auftragseingang	20.874	29.009	30.360	20.621	10.927
Umsatz	24.788	29.142	29.185	20.069	18.552
Auftragsbestand	25.239	32.588	31.393	22.749	30.219
Gesamtleistung	25.507	30.756	32.503	18.993	21.161
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	1.694	1.466	706	-4.702	-7.214
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	501	269	-459	-6.374	-9.035
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-383	-855	-1.166	-6.912	14.084
Anzahl der Mitarbeiter	662	649	611	576	765

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT	1
Geschäftsverlauf	1
Ertragslage	3
Finanzlage	4
Vermögenslage	4
Forschung und Entwicklung	5
Risikobericht	5
Nachtragsbericht	6
Chancen- und Prognosebericht	7
KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS	8
Konzernbilanz	8
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	9
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	9
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	10
Konzern-Kapitalflussrechnung	11
Erläuternde Angaben zum Konzernhalbjahresabschluss	12
1. Informationen zum Unternehmen	12
2. Rechnungslegungsgrundsätze und allgemeine Angaben	12
3. Segmentberichterstattung	13
4. Sonstige Angaben	14
VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS	15

SCHUMAG AKTIENGESELLSCHAFT, AACHEN

Halbjahresfinanzbericht 2012/13

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF

Eckdaten	1.10.2012 bis 31.3.2013		1.10.2011 bis 31.3.2012		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Auftragseingang						
Präzisionsmechanik	20.874	100	28.868	100	-7.994	-28
Anlagentechnik	0	0	141	0	-141	-100
	20.874	100	29.009	100	-8.135	-28
Umsatz						
Präzisionsmechanik	24.788	100	29.111	100	-4.323	-15
Anlagentechnik	0	0	31	0	-31	-100
	24.788	100	29.142	100	-4.354	-15
Auftragsbestand (31.3.)						
Präzisionsmechanik	25.239	100	32.479	100	-7.240	-22
Anlagentechnik	0	0	109	0	-109	-100
	25.239	100	32.588	100	-7.349	-23
Ergebnis vor Steuern						
Präzisionsmechanik	-132	34	-55	6	-77	>100
Anlagentechnik	-219	57	-805	94	586	-73
Sonstiges	-32	8	5	-1	-37	<-100
	-383	100	-855	100	472	-55
Anzahl der Mitarbeiter (31.3.)						
Präzisionsmechanik	661	100	646	100	15	2
Anlagentechnik	1	0	3	0	-2	-67
	662	100	649	100	13	2

Präzisionsmechanik

Im ersten Geschäftshalbjahr 2012/13 reduzierte sich der Auftragseingang des Kerngeschäfts gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 28 % auf EUR 20,9 Mio und der Umsatz um 15 % auf EUR 24,8 Mio. Diese Entwicklung ist auf den extremen Nachfragerückgang unserer Kunden aus dem Automobilbereich zurückzuführen. Der Umsatz mit unseren Key-Accounts entsprach nicht den Erwartungen. Das Ergebnis vor Steuern im ersten Geschäftshalbjahr konnte im Vergleich zum Vorjahr nicht wie ursprünglich erwartet verbessert werden und ist mit EUR -0,1 Mio weiterhin negativ.

Aufgrund der Umsatzreduzierung wurden die Kapazitäten angepasst, wodurch sich die Gesamtbeschäftigtenzahl (inkl. Fremdpersonal) im präzisionsmechanischen Bereich von Oktober 2012 bis März 2013 um 6 % reduzierte. Dabei wurde das Fremdpersonal nahezu vollständig abgebaut.

Im Berichtszeitraum erfolgte eine Wertaufholung einer Insolvenzforderung gegen die ehemalige Muttergesellschaft Babcock Borsig AG i.L., auf die in Vorjahren wegen voraussichtlicher Uneinbringlichkeit eine vollständige Wertberichtigung vorgenommen wurde. Aufgrund des derzeitigen Verfahrensstands werden die Forderungen als teilweise einbringlich angesehen. Die Aktivierung über EUR 1,5 Mio erfolgte in Höhe der aktuell vom Insolvenzverwalter veröffentlichten Quote abzüglich eines Risikoabschlags und unter Berücksichtigung einer laufzeitadäquaten Abzinsung.

Anlagentechnik

Nachdem im Geschäftsjahr 2011/12 die Aktivitäten im Bereich regenerative Energien eingestellt wurden, besteht der Geschäftszweig Anlagentechnik nur noch aus dem in der Tochtergesellschaft Schumag BR Energy GmbH zusammengefassten Geschäftsfeld konventionelle Energien.

Im Berichtszeitraum konnte die Schumag BR Energy GmbH keine Umsätze erzielen. Das Ergebnis vor Steuern konnte im ersten Geschäftshalbjahr 2012/13 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum zwar durch Kosteneinsparungen verbessert werden, ist erwartungsgemäß aber negativ.

Aufgrund fehlender Finanzmittel zur Weiterverfolgung dieses Geschäftsfelds wurden die Aktivitäten nahezu eingestellt.

Sicherstellung der Liquidität

Auch im ersten Geschäftshalbjahr 2012/13 stellte die für die Produktion erforderliche Vorfinanzierung die Gesellschaft vor eine große Herausforderung. Im Oktober 2012 erfolgte eine Anpassung des zur Standortsicherung bestehenden Sondertarifvertrags, durch die für den Zeitraum 1. Oktober 2012 bis 30. September 2013 über die bisherigen Regelungen hinaus noch weitergehende Vereinbarungen zur Sicherung des Standortes wirksam wurden. Im Dezember 2012 wurde uns die im April 2012 eingeräumte Kontokorrentlinie in Höhe von EUR 1,0 Mio bis Ende Juni 2013 prolongiert. Im Berichtszeitraum erfolgte die fristgerechte Tilgung von Bankverbindlichkeiten über insgesamt EUR 0,5 Mio. Kompensiert wurde die Rückführung durch die Gewährung eines Drittdarlehens bis zu einer Höhe von EUR 1,0 Mio zu deutlich günstigeren Konditionen. Per 31. März 2013 waren aus diesem Darlehen EUR 0,5 Mio in Anspruch genommen. Die Kompensation der geringeren Einnahmen aus dem Umsatzrückgang erfolgte insbesondere durch Einsparungen im Sachkostenbereich sowie durch einen gezielten Abbau der Vorräte.

ERTRAGSLAGE

Gesamtleistung

Bedingt durch die rückläufigen Umsatzerlöse und den im Rahmen der Verbesserung des Working Capitals erfolgten Bestandsabbau bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen ist die Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 17 % zurückgegangen.

Material und Personal

Der Reduzierung des Materialaufwands bezogen auf die Gesamtleistung ist im Wesentlichen auf den Abbau des Fremdpersonals, deren Kosten im Materialaufwand ausgewiesen werden, zurückzuführen. Der durchschnittliche Eigenpersonalbestand des Konzerns ist dagegen mit 664 Mitarbeitern nach 643 Mitarbeitern im Vorjahreszeitraum weiter angestiegen. Absolut betrachtet ist der Personalaufwand zwar um EUR 0,7 Mio gesunken. Der Personalkostenanteil an der Gesamtleistung stieg dagegen jedoch um 7 %-Punkte, was vor allem darauf zurückzuführen ist, dass eine zeitnahe Anpassung der Personalkapazitäten an die stark gesunkene Gesamtleistung aufgrund des im Geschäftsjahr 2012/13 gültigen Sondertarifvertrags nicht möglich war. Die Summe der Material- und Personalaufwandsquote erhöhte sich dementsprechend insgesamt von 79 % auf 82 %.

Ergebnis

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,5 Mio, blieb mit EUR -0,4 Mio aber weiterhin negativ.

Im Kernbereich Präzisionsmechanik betrug das Ergebnis vor Steuern wie im Vergleichszeitraum EUR -0,1 Mio. Unter Berücksichtigung des außerordentlichen Ertrags aus der Wertaufholung auf eine Insolvenzforderung gegen die ehemalige Muttergesellschaft Babcock Borsig AG i.I. (EUR 1,5 Mio) war jedoch eine deutliche Ergebnisverschlechterung zu verzeichnen. Diese ist neben der nicht möglichen Anpassung der Kapazitäten an die stark gesunkene Gesamtleistung auch darauf zurückzuführen, dass der Kernbereich Präzisionsmechanik weiterhin insbesondere durch allgemeine Verwaltungskosten im Zusammenhang mit der Finanzierung (Sale-and-Lease-back Maschinenpark, Factoring etc.) sowie die aus der Börsennotierung resultierenden Aufwendungen belastet wird.

Das Segment Anlagentechnik belastete das Ergebnis mit EUR -0,2 Mio (Vorjahr EUR -0,8 Mio).

FINANZLAGE

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit verschlechterte sich im ersten Geschäftshalbjahr insbesondere ergebnisbedingt (unter Berücksichtigung der sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge) um EUR 0,3 Mio auf EUR 0,8 Mio. Vor allem durch die weitere Optimierung des Working Capitals (EUR +2,2 Mio) ist er aber weiterhin positiv.

Der Cash-flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -0,5 Mio und ist im Wesentlichen geprägt durch Ausgaben in das Sachanlagevermögen, vor allem in technische Anlagen und Maschinen.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte ein Abruf aus einem gewährten Drittdarlehen von EUR 0,5 Mio. Die Kontokorrentlinie der Schumag AG wurde um EUR 0,4 Mio zurückgeführt, zudem erfolgte die plangemäße Teiltilgung (EUR 0,1 Mio) des im Geschäftsjahr 2010/11 aufgenommenen Betriebsmittelkredits. Dadurch wurden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. März 2013 auf EUR 1,6 Mio reduziert.

Insgesamt reduzierten sich die in der Bilanz unter den Flüssigen Mitteln ausgewiesenen Zahlungsmittel des Schumag-Konzerns im ersten Geschäftshalbjahr 2012/13 um EUR 0,4 Mio auf EUR 0,2 Mio. Darüber hinaus betrug die freie Kontokorrentlinie EUR 0,5 Mio, so dass liquide Mittel in Höhe von EUR 0,7 Mio zur Verfügung standen.

VERMÖGENSLAGE

Im Betrachtungszeitraum kam es zu keiner tiefgreifenden Änderung der Vermögenslage des Konzerns. Die Bilanzsumme hat sich um EUR 2,0 Mio reduziert.

Den langfristigen Vermögenswerten kommt unverändert eine hohe Bedeutung zu. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass zivilrechtlich ein Sale-and-Lease-back-Vertrag bezüglich unseres Maschinenparks abgeschlossen wurde. Die übrigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten vor allem die aufgewertete Insolvenzforderung gegen die ehemalige Muttergesellschaft Babcock Borsig AG i.I. (EUR 1,5 Mio).

Das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lag im ersten Geschäftshalbjahr 2012/13 mit EUR 0,6 Mio nochmals unter dem bereits niedrigem Niveau des Vorjahreszeitraums (EUR 0,8 Mio). Die Investitionen betreffen im Wesentlichen die technische Ausstattung unserer Produktionsbereiche. Das Gesamt-Investitionsvolumen wird im Geschäftsjahr 2012/13 deutlich unter der Abschreibungshöhe liegen.

Zur Verbesserung des Working Capitals und der Liquidität der Schumag wurde das Vorratsvermögen um EUR 2,3 Mio abgebaut.

Gegenüber dem 30. September 2012 verringerte sich das Eigenkapital des Schumag-Konzerns ergebnisbedingt um EUR -0,5 Mio auf EUR 7,7 Mio. Die Eigenkapitalquote betrug unverändert 18 %.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich insbesondere durch den Rückgang des Auftragsvolumens sowie durch den nahezu vollständigen Abbau des Fremdpersonals um EUR 1,0 Mio.

Die Finanzschulden konnten insgesamt um EUR 0,5 Mio abgebaut werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungsaktivitäten sind in unserer Branche bisher von untergeordneter Bedeutung, werden aber künftig durch die Markterfordernisse relevant.

Die Entwicklungsschwerpunkte bei der Schumag liegen im Kernbereich der Präzisionsmechanik und konzentrieren sich auf die Automation und Rationalisierung von Serienprozessen sowie auf die Schaffung neuer Produktionsverfahren. Aktuell arbeiten wir an der Weiterentwicklung unserer eigenen Produktionsmaschinen im Kapillarbereich, die zukünftig vollautomatisiert produzieren sollen.

RISIKOBERICHT

Schumag ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit, insbesondere der Belieferung des Automotive-Sektors, naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt und nutzt ein konzernweit nach einheitlichen Regeln eingesetztes Risiko-Management-System zur Erfassung und Analyse von Risiken.

Hinsichtlich der Risikoeinschätzung der verschiedenen Risikobereiche wird auf den Risikobericht innerhalb des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2011/12 verwiesen.

Ein wesentliches Risiko, das über die im Konzernlagebericht 2011/12 ausführlich dargestellten Risiken hinausgeht, besteht nicht.

NACHTRAGSBERICHT

Sicherstellung der Liquidität

Im April 2013 sowie Juli 2013 erfolgten Teilprolongationen der Kontokorrentlinie der Schumag AG in Höhe von ursprünglich EUR 1,0 Mio bis Ende Juli 2013 bzw. Ende August 2013. Die Kontokorrentlinie wurde plangemäß zurückgeführt. Im Juni 2013 wurde die Kontokorrentlinie der Schumag Romania S.R.L. unbefristet prolongiert.

Im September 2013 wurde ein neuer Standortsicherungstarifvertrag mit einer Laufzeit vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2015 abgeschlossen. Neben der Fortführung der 37,5-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich wurde hierin u.a. ein bedingter Forderungsverzicht auf Weihnachts- und Urlaubsgeld für 2 Jahren vereinbart.

Eigentümerstruktur

Am 2. Oktober 2012 erging ein Urteil des Landgerichts Krefeld, nach dem die Freigabe der 3.168.136, seit September 2009 beim Amtsgericht Krefeld hinterlegten Aktien an die Enprovalve P. Koschel Unternehmensberatung Ltd. zu bewilligen war. Gegen dieses Urteil haben zwei der Beklagten fristgerecht Berufung eingelegt. Die Parteien haben sich zwischenzeitlich aber außergerichtlich geeinigt, so dass die Aktien vom Amtsgericht Krefeld freigegeben wurden. Am 20. und 21. Juni 2013 erfolgte die Übertragung von zwei größeren Aktienpaketen durch die Enprovalve P. Koschel Unternehmensberatung Ltd. Gem. den uns aktuell vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen halten folgende Parteien derzeit die Anteile an der Schumag AG:

Enprovalve P. Koschel Unternehmensberatung Ltd.:	27,30 %
Concordia Fonds:	25,28 %
Cognis Fonds:	25,00 %
Norbert Thelen (Treuhänder Belegschaft):	8,34 %
Euro IB:	1,95 %
Streubesitz:	12,13 %

Sonstiges

Auf der Hauptversammlung vom 4. Juli 2013 wurden die Herren Peter Koschel und Martin Kienböck neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Auf der Hauptversammlung am 10. Januar 2014 erfolgte unter Tagesordnungspunkt 2 die erforderliche Anzeige des Vorstands über den Verlust der Hälfte des Grundkapitals gemäß § 92 Abs. 1 AktG.

Ansonsten lagen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Die im Chancen- und Prognosebericht innerhalb des Konzernlageberichts für das Geschäftsjahr 2011/12 dargestellten Sachverhalte bestehen im Wesentlichen unverändert fort.

Das Geschäftsjahr 2012/13 wurde trotz einer Vielzahl von Kostensenkungen sowohl im Personalkostenbereich als auch im Sachkostenbereich mit einem negativen Ergebnis von EUR -1,1 Mio abgeschlossen. Das schlechte Ergebnis ist vor allem darauf zurückzuführen, dass eine zeitnahe Anpassung der Personalkapazitäten an die stark gesunkene Gesamtleistung aufgrund des im Geschäftsjahr 2012/13 gültigen Sondertarifvertrags nicht möglich war. Zudem wird der Kernbereich Präzisionsmechanik weiterhin insbesondere durch allgemeine Verwaltungskosten im Zusammenhang mit der Finanzierung (Sale-and-Lease-back Maschinenpark, Factoring etc.) sowie die aus der Börsennotierung resultierenden Aufwendungen belastet. Die negativen Ergebniseffekte konnten nur zum Teil durch den außerordentlichen Ertrag aus der im Berichtsjahr erfolgten Wertaufholung auf eine Insolvenzforderung gegen die ehemalige Muttergesellschaft Babcock Borsig AG i.I. (EUR 1,5 Mio) kompensiert werden.

Für das Geschäftsjahr 2013/14 gehen wir von erheblichen Verbesserungen in der Produktivität aus. Nachdem bereits im Berichtsjahr die Gemeinkosten deutlich gesenkt werden konnten, gilt es nun, weitere Maßnahmen im produktiven Bereich umzusetzen. Für die Geschäftsjahre 2013/14 und 2014/15 rechnen wir mit einer Verbesserung der Ergebnissituation. Hierfür erforderliche Restrukturierungsmaßnahmen wurden erarbeitet und befinden sich in der Umsetzung. Unter Zugrundelegung des Szenarios mit der für uns höchsten Wahrscheinlichkeit rechnen wir bezogen auf das Jahresergebnis mit Eintritt in die Gewinnzone im Geschäftsjahr 2013/14. Im Geschäftsjahr 2014/15 werden wir - bei gegebener Annahme der Marktstabilisierung - das Jahresergebnis weiter steigern.

Durch die Umsetzung diverser Maßnahmen hat sich die Liquiditätssituation im ersten Geschäftshalbjahr 2013/14 leicht entspannt, zur nachhaltigen Stabilisierung ist aber weiterhin ein striktes Liquiditätsmanagement erforderlich. Nach vollständiger Abwicklung der Sale-and-Lease-back-Transaktion wird ab Mitte 2015 unter Zugrundelegung der aktuellen Planungsprämissen eine weitere Verbesserung der Finanz- und Ertragslage erwartet.

Anmerkung

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Schumag beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die in den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

	31.3.2013 TEUR	30.9.2012 TEUR
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	518	523
Sachanlagen	19.010	19.554
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	4.135	4.158
Übrige langfristige Vermögenswerte	1.917	682
Latente Steuern	200	217
	25.780	25.134
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	11.592	13.890
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.664	2.683
Steuererstattungsansprüche	27	25
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	3.276	3.136
Flüssige Mittel	182	644
	17.741	20.378
Bilanzsumme	43.521	45.512
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226
Kapitalrücklage	15.893	15.893
Erwirtschaftetes Eigenkapital	-18.384	-17.875
	7.735	8.244
Langfristiges Fremdkapital		
Pensionsrückstellungen	20.632	20.926
Übrige langfristige Rückstellungen	9	9
Latente Steuern	489	348
Finanzschulden	2.088	2.133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	200
Andere langfristige Verbindlichkeiten	491	784
	23.709	24.400
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Rückstellungen	1.643	1.722
Steuerschulden	1	1
Finanzschulden	2.168	2.657
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.068	3.912
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	5.197	4.576
	12.077	12.868
Bilanzsumme	43.521	45.512

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	1.10.2012 bis 31.3.2013 TEUR	1.10.2011 bis 31.3.2012 TEUR
Umsatzerlöse	24.788	29.142
Bestandsveränderung	-1.831	564
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	44
Sonstige betriebliche Erträge	2.547	1.006
Gesamtleistung	25.507	30.756
Materialaufwand	7.282	10.145
Personalaufwand	13.583	14.237
Abschreibungen	1.193	1.197
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.948	4.908
Ergebnis der Betriebstätigkeit	501	269
Finanzerträge	0	5
Finanzierungsaufwendungen	884	1.129
Finanzergebnis	-884	-1.124
Ergebnis vor Steuern	-383	-855
Steuern	157	302
Ergebnis nach Steuern	-540	-1.157
Ergebnis je Aktie (EUR)	-0,14	-0,29

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	1.10.2012 bis 31.3.2013 TEUR	1.10.2011 bis 31.3.2012 TEUR
Ergebnis nach Steuern	-540	-1.157
Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe	31	-19
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Plänen	0	-313
Latente Steuern	0	98
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	31	-234
Gesamtergebnis nach Steuern	-509	-1.391

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	<u>Erwirtschaftetes Eigenkapital</u>					Eigenkapital TEUR
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Währungs- um- rechnung	Gewinn- rücklagen	Konzern- bilanz- verlust	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand 1.10.2012	10.226	15.893	-21	6.631	-24.485	8.244
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	-540	-540
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	31	0	0	31
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	31	0	-540	-509
Stand 31.3.2013	10.226	15.893	10	6.631	-25.025	7.735
Stand 1.10.2011	10.226	15.893	45	9.002	-21.734	13.432
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0	-1.157	-1.157
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	0	0	-19	-215	0	-234
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	-19	-215	-1.157	-1.391
Stand 31.3.2012	10.226	15.893	26	8.787	-22.891	12.041

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

	1.10.2012 bis 31.3.2013 TEUR	1.10.2011 bis 31.3.2012 TEUR
Ergebnis nach Steuern	-540	-1.157
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.193	1.197
Veränderung der Pensionsrückstellungen	-675	-36
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.119	380
Ergebnis aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	8	-4
Veränderung der latenten Steuern	158	292
Veränderung der Vorräte	2.298	-690
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	3.393
Veränderung der übrigen Vermögenswerte	123	-465
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.044	-1.134
Veränderung der übrigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen*	444	-676
Auszahlungen für Sozialplan	-59	-30
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	806	1.070
Ausgaben für immaterielle Vermögenswerte	-58	-175
Ausgaben für Sachanlagen*	-461	-465
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen	13	15
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-506	-625
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	500	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten*	-1.034	-796
Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Übrige)*	-201	-205
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-735	-1.001
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	-435	-556
Wechselkursbedingte Veränderung der Zahlungsmittel	-27	4
Zahlungsmittel am Anfang des Berichtszeitraums	644	1.147
Zahlungsmittel am Ende des Berichtszeitraums	182	595

*Der Vorjahresausweis wurde angepasst (vgl. Anmerkung 2).

ERLÄUTERENDE ANGABEN ZUM KONZERNHALBJAHRESABSCHLUSS

1. Informationen zum Unternehmen

Die Schumag Aktiengesellschaft (Schumag AG) ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Nerscheider Weg 170, 52076 Aachen, Deutschland, die beim Amtsgericht Aachen unter der Registernummer HRB 3189 eingetragen ist. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober eines Jahres bis zum 30. September des Folgejahres. Der Konzernhalbjahresabschluss für den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 31. März 2013 wurde am 15. Mai 2014 durch den Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Resultierend aus der verspäteten Aufstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011/12 erfolgte die Aufstellung des Konzernhalbjahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2012/13 erst zum 15. Mai 2014.

Der Schumag-Konzern ist mit seinen Gesellschaften Schumag AG, Aachen, und Schumag Romania S.R.L., Timisoara, Chisoda/Rumänien, im Bereich Präzisionsmechanik und mit der Gesellschaft Schumag BR Energy GmbH, Aachen, im Bereich Anlagentechnik tätig.

2. Rechnungslegungsgrundsätze und allgemeine Angaben

Der Konzernhalbjahresabschluss der Schumag AG wurde unverändert nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), insbesondere in Übereinstimmung mit IAS 34, aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen unverändert den im Konzernabschluss zum 30. September 2012 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Methoden sind im Konzernanhang des genannten Konzernabschlusses detailliert beschrieben.

Da im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011/12 Änderungen in der Gliederung der Bilanz vorgenommen wurden, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen, war zur Herstellung der Vergleichbarkeit der Konzern-Kapitalflussrechnung für das erste Geschäftshalbjahr 2012/13 bei den gekennzeichneten Posten Anpassungen der Vorjahresbeträge an den geänderten Ausweis erforderlich. Diesen liegen Änderungen von folgenden Bilanzposten zugrunde:

Bilanzposten	31.3.2012		30.9.2011	
	TEUR angepasst	TEUR vorher	TEUR angepasst	TEUR vorher
Langfristige Finanzschulden	2.701	2.543	3.310	2.992
Anderer langfristige Verbindlichkeiten	890	1.048	1.923	2.241
Kurzfristige Finanzschulden	1.379	876	1.566	1.080
Anderer kurzfristige Verbindlichkeiten	5.420	5.923	5.208	5.694

Aus den Anpassungen ergaben sich keine Ergebnisauswirkungen.

Eine prüferische Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses hat nicht stattgefunden.

Der Konsolidierungskreis der vollkonsolidierten Unternehmen hat sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 30. September 2012 nicht verändert und umfasst eine inländische und eine ausländische Gesellschaft.

Bei der Erstellung des Konzernhalbjahresabschlusses werden vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der im Konzernhalbjahresabschluss ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

3. Segmentberichterstattung

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten in Geschäftseinheiten organisiert. Dienstleistungen sind von untergeordneter Bedeutung. Die Zuordnung von Vermögenswerten und Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt. Von den Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet. Die sich nach IFRS 8 aufgrund der internen Organisations- und Berichtsstruktur ergebende Segmente haben sich gegenüber dem Konzernabschluss zum 30. September 2012 nicht verändert.

Segmente	Präzisions- mechanik	Anlagen- technik	Sonstiges	Konzern
	1.10.2012	1.10.2012	1.10.2012	1.10.2012
	bis	bis	bis	bis
	31.3.2013	31.3.2013	31.3.2013	31.3.2013
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz	24.788	0	0	24.788
EBITDA	1.515	-163	342	1.694
EBIT	345	-163	319	501
EBT	-132	-219	-32	-383

Segmente	Präzisions- mechanik	Anlagen- technik	Sonstiges	Konzern
	1.10.2011	1.10.2011	1.10.2011	1.10.2011
	bis	bis	bis	bis
	31.3.2012	31.3.2012	31.3.2012	31.3.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatz	29.110	32	0	29.142
EBITDA	2.059	-685	92	1.466
EBIT	915	-701	55	269
EBT	-55	-805	5	-855

4. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Durch Abgabe einer Patronatserklärung zugunsten der im Zuge der Veräußerung des Maschinenbaus zur SMS Schumag übergegangenen Mitarbeiter für die übergegangenen Altersversorgungsansprüche ergeben sich für die Schumag AG Eventualverbindlichkeiten. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität des Erwerbers des Maschinenbaus als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich gegenüber dem 30. September 2012 um TEUR 992 verringert, was insbesondere auf den Abbau der Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen (TEUR -286) sowie die Reduzierung der Abnahmeverpflichtungen für Wartungen und Dienstleistungen (TEUR -267) zurückzuführen ist.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Ergebnis nach Steuern und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien.

	1.10.2012 bis 31.3.2013	1.10.2011 bis 31.3.2012
Ergebnis nach Steuern (TEUR)	-540	-1.157
Gewichtete Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien	4.000.000	4.000.000
Ergebnis je Aktie nach IFRS (EUR)	-0,14	-0,29

Verwässerungseffekte liegen nicht vor.

Finanzergebnis

	1.10.2012 bis 31.3.2013 TEUR	1.10.2011 bis 31.3.2012 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-884	-1.129
Finanzergebnis	-884	-1.124

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Die Schumag AG unterhält Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, mit denen alle Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgewickelt werden. Im Berichtszeitraum haben sich keine wesentlichen Veränderungen zu den im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011/12 angegebenen Informationen ergeben.

VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Aachen, 15. Mai 2014

SCHUMAG Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Johannes Ohlinger